

## Ergänzender Bericht zur Balkon-Diskussion bzw. Rundwanderung Agios Ioannis – Sellouda - Kakos Poros – Agios Ioannis

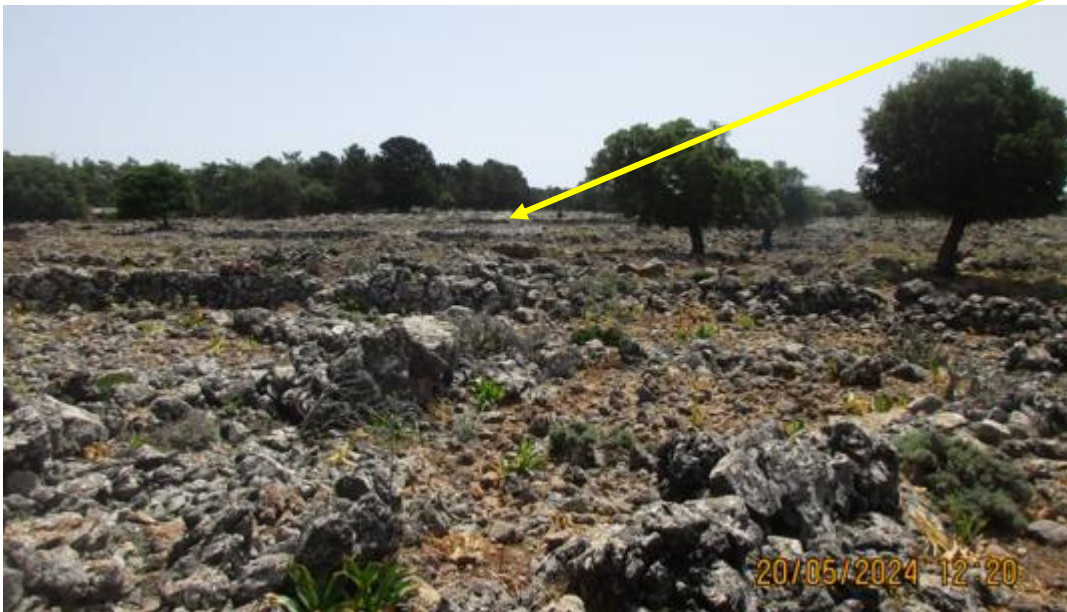
Am Ende meiner Wegbeschreibung vom 05.02.2024 zur **Rundwanderung Agios Ioannis - Sfakohono – Kakos Poros – Sellouda- Agios Ioannis** habe ich angekündigt, dass ich diesen Rundkurs beim nächsten Mal im Uhrzeigersinn laufen würde, was ich dann im Mai 2024 mit meiner Frau gemacht habe.

Die Streckenabschnitte von Agios Ioannis zur Sellouda und von Kakos Poros nach Agios Ioannis (und umgekehrt) sind bereits beschrieben und recht gut markiert und brauchen deswegen nicht nochmal erläutert werden.

Ich schildere in erster Linie die Strecke von der Sellouda (Kakos Poros) nach Kakos Poros und hier speziell die Abzweigung vom „Normalweg“, der von der Sellouda nach Agios Ioannis zurückführt.

### Weg Sellouda – Kakos Poros

Ausgehend von der Sellouda Richtung Agios Ioannis erreicht man nach ca. 10 Min. eine Stelle auf den alten steinumzäunten Feldern, wo sich rechtwinklig **nach rechts** in ca. 100 m Entfernung mehrere weiße Bienenstöcke befinden, die aber nicht gut erkennbar sind.



Biegt man hier nun rechtwinklig **nach links** ab, sieht man zwischen den Bäumen einen größeren Steinhaufen, auf den man zusteuert.





Nach diesem Steinhaufen geht es in die Senke hinunter, die auch auf dem Normalweg nach Agios Ioannis durchquert werden muß. Nur ist die Senke hier schon tiefer und unwegsamer als ca. 150 Meter weiter rechts auf dem Normalweg. Man kann natürlich auch auf den Normalweg diese Senke durchqueren und dann an ihrem gegenüberliegenden westlichen Rand rechtwinklig **nach links** abbiegen bzw. am Rande der Senke entlang laufen. Die von uns gewählte Abkürzung spart ca. 10 Min.

Der Abstieg in die Senke gibt den ersten wilden Eindruck über die Wegverhältnisse, die dem späteren Verlauf ähneln.



Steigt man vom Grund der Senke dann schräg nach links wieder auf, muß man sich oben einen Durchgang am felsigen Senkenrand suchen, der auf das Plateau führt.

Dort angekommen im Rückblick die Sicht auf die gegenüberliegende Seite der Senke, die soeben durchquert wurde. (Senken-Einstieg und –Ausstieg sind gelb markiert.)



Nachdem der Senkenrand überwunden ist, wandert man im weglosen lichten Wald nach links westwärts, am besten in Sichtweite des begrenzenden Felsenrandes, der zum Meer zeigt. Den Pfad um die vielen umgestürzten Bäume muß man sich selber suchen. Der Weg nahe am großen Felsabbruch zum Meer ist zwar länger aber dort schienen mir weniger umgestürzte Bäume zu liegen als Richtung Landessinneren.



Hier wieder Eindrücke vom Baumchaos.



Im Verlauf des weiteren Weges ist nochmal eine größere Senke zu durchqueren oder zu umlaufen.

Folgend einige Eindrücke des permanenten Panoramablicks beim Entlanglaufen an der Felsenkante zum Meer.













Nach ca. 2 Stunden Wanderung von der Sellouda aus, erreicht man eine kleine, steinmauer-umrahmte Lichtung, wo man die gelbroten Markierungen erkennen kann, die rechterhand nach Agios Ioannis zurückführen und linkerhand nach einem kurzen Abstieg zur Bank des Aussichtspunktes Kakos Poros.

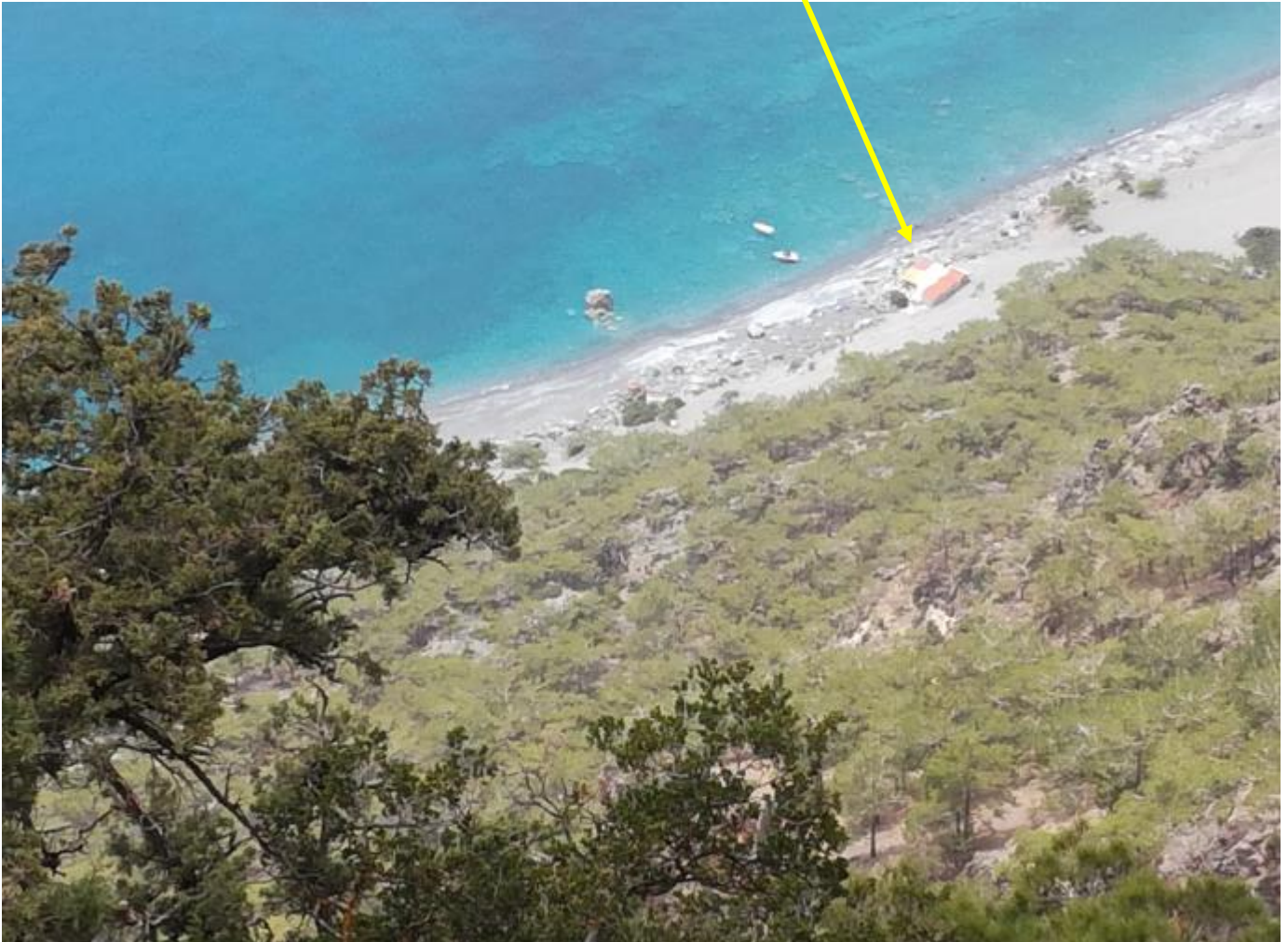


Bank und Info-Tafel am Aussichtspunkt Kakos Poros





Blick von Kakos Poros auf Kirche Agios Pavlos und die benachbarte Taverne



#### **Fazit:**

Das Wandervergnügen im wilden, unmarkierten, einsamen aber letztlich leichtem Gelände finde ich passend für eine Halbtagestour. Orientierungssinn ist erforderlich. Das langandauernde Gehen an der Felsenkante 500 Höhenmeter über dem Meer empfinde ich als einen wunderbaren Dauer-Sellouda- bzw. Kakos Poros-Ausblick.

Mir persönlich hat die andere Variante der Rundwanderung gegen den Uhrzeigersinn besser gefallen.